Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf
Dorfstraße 12 | 12621 Berlin

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf

Dorfstraße 12 | 12621 Berlin
Telefon 030.567 72 33 | Fax 030.566 07 88
www.kirche-kaulsdorf.de

UMWELTERKLÄRUNG 2019

zum Umweltmanagementsystem
Grüner Hahn

Berlin, 29.11.2019

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3
2 Geleitwort 3
3 Beschreibung der Ausgangssituation in der Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf 4
4 Umweltleitlinien 7
5 Organisation und Umweltmanagementsystem 10
6 Umweltprüfung 12
7 Umweltkennzahlen 12
8 Umweltprüfung im Detail 15

8.1 Gebäude 15

8.1.1 Jesuskirche 15
8.1.2 Gemeindehaus 16
8.1.3 Küsterhaus 16
8.1.4 Kita 16

8.2 Außenanlagen 16
8.3 Strom 16
8.4 Wärme 17
8.5 Beschaffung 18
8.6 Küchen 18
8.7 Verkehr 18
8.8 Kommunikation 19
8.9 Wasser 19
8.10 Abfall 20
8.11 Sicherheit 20

9 Portfolioanalyse 21

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

10 Bereits umgesetzte Maßnahmen 22

10.1 Ressourcen 22
10.2 Strom 22
10.3 Mobilität 23
10.4 Wärme 23
10.5 Kommunikation 24
10.6 Ökologische Aufwertung 26
10.7 Kita 27

11 Umweltprogramm 27
12 Urkunde über die Auditierung und Registrierung 29
13 Anlagen: Energiebericht und Kennzahlenreport 30
14 Abbildungsverzeichnis 30

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

1 Vorwort

„Suche Frieden uns jage ihm nach.“ *Psalm 34,15*

Liebe Kaulsdorferinnen und Kaulsdorfer, liebe Umweltbewegte!
Der Gemeindekirchenrat hat sich als Jahresthema für 2019, angelehnt an die Jahreslosung 2019, für „Frieden“ entschieden. Sich für Frieden einzusetzen gehört zur Grundlage unserer christlichen Existenz.
Friedensarbeit kann und muss in unterschiedlichen Bereichen realisiert werden. Ein wichtiger Bestandteil des Friedensengagements vor Ort ist der Einsatz für eine klimabewusste und nachhaltige Lebensform. Die Fridays-for-future-Bewegung erinnert uns seit dem vergangenen Jahr wöchentlich daran. Lange bevor es auch „Church-for-future“ gab, hat sich unsere Umweltgruppe gegründet. Unter der Leitung von Dr. Henning Schröder treffen sich interessierte Menschen unterschiedlicher Generationen regelmäßig, um Ideen zu sammeln, Ihre Umsetzung zu planen sowie neue Ziele für die weitere Umweltarbeit aufzustellen.
Eine Fülle an Maßnahmen und Projekten ist in den zurückliegenden Jahren wieder realisiert worden. Mehr darüber können Sie in der aktualisierten Fassung der Umwelterklärung lesen. Dafür sei allen Beteiligten ein herzlicher Dank gesagt!
Auf dem weiteren Weg wünsche ich der Umweltgruppe und unserer Gemeinde Durchhaltevermögen, Ideenreichtum sowie Ausstrahlungskraft, auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Und all‘ dies zum Wohle des Friedens und mit Gottes Geleit.

Shalom,
Ihre Pastorin Steffi Jawer

2 Geleitwort

Vorreiter dürfen sich auch so nennen. Für die evangelische Kirchengemeinde in Berlin-Kaulsdorf gilt das im Blick auf die Bewahrung unserer Schöpfung. Hier passiert viel!
In Zeiten der Bewegung von „Fridays-for-future“ könnte man sich fragen, ob es dazu des christlichen Glaubens bedarf. Engagement für die Umwelt ist kein Alleinstellungsmerkmal von Christen oder ihren Gemeinden; jedenfalls heute nicht (mehr). Wir denken 2019 an 30 Jahre friedliche Revolution und 2020 an 30 Jahre deutsche Einheit; und damit auch daran zurück, dass dies in den Gemeinden unseres Kirchenkreises einmal anders war: da waren es mutige Christinnen und Christen, die sich des öffentlich verschwiegenen Themas angenommen haben. Das ist – Gott sei Dank – auch durch uns anders geworden. Heute braucht es bei uns nicht mehr den Schutzraum der Kirche um sich für die Bewahrung der Schöpfung zu engagieren.
Warum gelingt es den Engagierten in Kaulsdorf die Verantwortlichen der ganzen Gemeinde mitzunehmen?
Weil sie eine verbindende Motivation vermitteln konnten. Nämlich eine die aus unserem Glauben kommt: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Mose Kapitel 2 Vers 15) Und weil sie auf diese Weise nicht nur öffentlich bemerkt werden, sondern zusammen auch viel mehr bewirken können.

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Für mich zeigt dies: In einer pluralistischen Gesellschaft machen zwar viele Ähnliches, aber durchaus aus unterschiedlichen Gründen. Und genau darum, weil das so ist, deshalb gibt es unsere offene Gesellschaft überhaupt: weil sich unterschiedlich geprägte und verschieden glauben und denkende Menschen einbringen können. Diese Chance nutzt man in der evangelischen Kirchengemeinde in Kaulsdorf. Darin sind sie Vorreiter für andere, und dürfen sich auch so nennen.
Ich wünsche der Kirchengemeinde und den dort in Sachen Bewahrung der Schöpfung Engagierten Gottes Segen. Er macht Mut, rechnet er doch mit mehr, als wir Menschen können.
Bleiben Sie behütet! Ihr

Hans-Georg Furian
Superintendent des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree

3 Beschreibung der Ausgangssituation in der Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Unsere Kirchengemeinde liegt am Stadtrand von Berlin an der Peripherie der Großsiedlung Hellersdorf und ist von naturnahen Landschaftsschutzgebieten sowie Siedlungs- und Verdichtungsgebieten geprägt. Natur und urbane Infrastruktur durchdringen sich. Die Gemeinde hat etwa 2500 Gemeindeglieder, betreibt eine Kita und beschäftigt mehrere Mitarbeiter: neben den Erzieherinnen und Erziehern der Kita eine Pfarrerin, eine Küsterin, einen Kantor und einen Hausmeister sowie einen Mitarbeiter für Jugendarbeit.

Unsere Kirchengemeinde hat auf ihrem Anger eine wunderschöne Kirche: einen mittelalterlichen Ursprungsbau, welcher um 1250 erbaut wurde und unter Denkmalschutz steht. Die Kirche bekam nach einem barocken Umbau 1716 im Jahre 1875 einen neuen Turm. Dieser wurde im zweiten Weltkrieg so stark beschädigt, dass ihm seit dem 22. April 1945 die Spitze fehlte, welche abgeschossen worden war. Mit vereinten Kräften gelang es der Gemeinde 1999, die Spitze nach den Vorbildern aus 1875 wieder zu errichten. 2010 erhielt die Kirche eine elektronisch geregelte Heizungsumluftanlage für das Kirchenschiff. Die Kirche steht der Gemeinde nicht nur zu liturgischen Anlässen wie Gottesdiensten und Hochzeiten zur Verfügung, sondern auch für Konzerte und Feste. Es werden Theaterstücke aufgeführt und Kinderveranstaltungen sowie musikalische Abendlobe etc. ermöglicht.

ABBILDUNG 1: JESUSKIRCHE, GEMEINDEHAUS, KÜSTERHAUS

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Neben der Kirche verfügt die Gemeinde über ein Küsterhaus und ein Gemeindehaus. Das Gemeindehaus wurde 1830 erbaut und ist denkmalgeschützt. Hier finden neben eigenen Tagungen, Arbeitsberatungen, Feiern, regelmäßigen Kreisen etc. auch Veranstaltungen Externer statt, die die Räumlichkeiten mieten. Im Wesentlichen treffen sich jedoch Gruppen der Kirchengemeinde, wie die Chöre, die Instrumentengruppen, die Gesprächskreise und nicht zuletzt die Junge Gemeinde. Das Gemeindehaus beheimatet darüber hinaus zwei Mietwohnungen, deren Mieter sich aktiv und zeitintensiv im Umweltteam beteiligen.

Im Küsterhaus, welches mit seinen Nebengebäuden 1870 erbaut wurde und ebenfalls unter Denkmalschutz steht, sind neben dem Kirchenbüro ebenfalls viele Gruppen, wie zum Beispiel die Konfirmandengruppen, beheimatet. Auch die Christenlehre und viele Arbeitskreise treffen sich hier.

Die Gemeinde betreibt auch eine Kita, welche sich an das Pfarrhaus, d.h. an den Wohnbereich und Garten der Pfarrerin, anschließt. Die Kita wurde 1999 errichtet und im Jahr 2013 aufwendig saniert und umgebaut. Dabei wurde unter anderem eine neue Heiz- und Warmwasseranlage mit integrierter Solarthermie installiert. Die Gasheizung ist Ende 2018 saniert und durch eine energiesparende Brennwertanlage ersetzt worden.

ABBILDUNG 2: DER KINDERGARTEN (LINKS) MIT HOCHWERTIGEN UND SPIELGERÄTEN AUS HOLZ IM GARTEN, DIE AUS HEIMISCHEN HÖLZERN GEFERTIGT UND MIT UMWELTFREUNDLICHEN ANSTRICHEN BEHANDELT SIND

Es werden zwei Hochbeete gepflegt, und in der Erntezeit allerlei Obst von Bäumen und Sträuchern genascht und verarbeitet. Der alte Baumbestand schützt im Sommer vor allzu großer Hitze. Hinzu kommt, dass jeder Gruppenraum einen eigenen Zugang in den Garten hat. In den Sommermonaten stehen auf den Terrassen Bänke und Tische, so dass die Kinder dort essen können und somit fast den ganzen Tag draußen verbringen.

Seit Beginn 2015 hat in unserer Gemeinde der **„Grüne Hahn“** Fahrt aufgenommen, wir können auf Erfahrungen zurückblicken, die inzwischen unsere Gemeinde kennzeichnen und Teil ihres Profils geworden sind. So nimmt das Umweltteam in der Gemeinde Berlin-Kaulsdorf die relevanten Daten durch kontinuierliche Ablesung der Verbräuche und Einpflegung der Rechnungsdaten in das netzbasierte **„Grüne Datenkonto“** auf und es konnten daraus erfolgreich Maßnahmen abgeleitet und mit sehr guter Unterstützung des GKR auch umgesetzt werden. Wichtig ist, dass wir den Umweltschutz und das Umweltmanagement in unserer Gemeinde auch leben. Das ist den vielen **Gemeindegliedern** zu danken, die bei Veranstaltungen zum

Beispiel mit anpacken oder bereits bei der Planung Belange des Umweltschutzes mit einfließen lassen: So müssen auf dem jährlichen, öffentlichen Weihnachtsmarkt permanent die Mehrwegtassen abgewaschen werden, wo früher Einwegbecher einfach „entsorgt“ wurden. Auch ein Gemeindeausflug wurde mit dem Fahrrad geplant und erhöhte Kosten für Biowürstchen oder hochwertiges vegetarisches Catering auf dem Sommerfest 2019 in Kauf genommen. In der Gemeinde ist das auch Anlass zu kontroverser Diskussion, denen sich die Umweltgruppe, die Pfarrerin und auch der GKR stellen.

ABBILDUNG 3: (VON LINKS) AUDITIERUNG IM DEZEMBER 2015, MITGLIEDER DER UMWELTGRUPPE, SCHILD MIT DEM LOGO DES „GRÜNEN HAHNS“ AN DER TÜR DES GEMEINDEHAUSES

Die **Kita** konnte kontinuierlich in das Umweltmanagementsystem eingebunden werden. Durch das Engagement von Mitarbeitern der Kita im Umweltteam hat der Grüne Hahn im Alltag der Kinder Einzug gehalten.
Auch sind das **Büro** und die Wirtschaftsräume auf ihre Nachhaltigkeit sowie die dort schlummernden Potentiale geprüft worden und die Beschaffung dauerhaft umgestellt. Diese eher technischen Maßnahmen für die Bewahrung der Schöpfung wurden inzwischen durch viele Aktionen zur **ökologischen Aufwertung** unseres Kirchencampus an der Dorfstraße erweitert.

Ausgehend vom **Leitbild** der Gemeinde[1]: „Und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (Gen. 2, 15)“, wurde Anfang 2014 eine **Vision** entwickelt, wie eine zukunftsfähige Gemeinde aussehen soll. Die Bewahrung der Schöpfung und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen waren dabei wichtige Grundanliegen, die mit Hilfe des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“ weiter umgesetzt werden sollten.
Die Einführung des Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ hat die Bewahrung der Schöpfung zu einem **generationsübergreifenden Gemeindethema** gemacht, welches sich nicht nur in unseren Leitlinien spiegelt sondern auch gelebter Gemeindealltag geworden ist. Die Umweltgruppe hat Mitglieder von Junger Gemeinde bis zu umweltaktiven Ruheständlern.

[1] http://www.kirche-kaulsdorf.de/index.php/wer-sind-wir/leitbild

Ein darüber hinaus gehender Diskussionsprozess im Themenjahr 2018 („UnGerechtigkeit“) in der Gemeinde stärkte die Nachhaltigkeitsbemühungen noch um den Aspekt der Fairness. In dessen Ergebnis wurde der Gemeinde 2019 das Siegel der EKBO „**Faire Gemeinde**“ verliehen.

ABBILDUNG 4: VERLEIHUNG DES SIEGELS „FAIRE GEMEINDE“ 2019 (V.L.N.R.:) SUPERINTENDENT HANS-GEORG FURIAN, PFARRERIN STEFFI JAWER, FAIRNESSBEAUFTRAGTER PROF. TIMO ULRICHS UND DR. PATRICK R. SCHNABEL, LANDESKIRCHLICHER BEAUFTRAGTER FÜR DEN KIRCHLICHEN ENTWICKLUNGSDIENST IM BERLINER MISSIONSWERK. FOTO: KKLIOS

Auf Initiative unserer Gemeinde hat die **Kreissynode** Lichtenberg-Oberspree auf Ihrer Herbsttagung 2017 beschlossen, dass bis 2022 30% der Kirchengemeinden den Grünen Hahn haben sollen, eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, die von einem Synodalen unserer Gemeinde geleitet wird.

4 Umweltleitlinien

Die Umweltleitlinien wurden von einem Redaktionsteam erarbeitet, im Umweltteam diskutiert und am 24.1.2015 durch den GKR für die Ev. Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf beschlossen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung stellen diese die offizielle Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes im Rahmen des Umweltmanagements dar. Der Auftrag Gottes an uns alle, seine Schöpfung zu pflegen und zu bewahren, heißt nicht nur, die Umwelt zu schützen, sondern darüber hinaus für eine nachhaltige Entwicklung mit Gerechtigkeit und Frieden in der Einen Welt einzutreten. Ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Vernunft bedingen einander. In diesem Sinne konzentrieren sich die Umweltleitlinien auf 6 Punkte:

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen (Charta Oecumenica, 22.04.2001).

Spätestens seit der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro ist "Nachhaltige Entwicklung", d.h. eine "Entwicklung, die gegenwärtige Bedürfnisse einlöst, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen, ihre Bedürfnisse zu erfüllen, zu

beeinträchtigen" das Ziel einer lebenswerten Zukunft. Eine Bewahrung der Schöpfung kann es nur geben, wenn ökologische Verantwortung, Wirtschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit fruchtbar miteinander verbunden werden.

Das Leitbild nachhaltiger Entwicklung findet zwar in allen Teilen der Gesellschaft große Unterstützung, Tatsache ist immer noch, dass die Diskrepanz zwischen diesem breiten offiziellen Bekenntnis auf der einen Seite und dem ausbleibenden Handeln in der Praxis auf der anderen Seite nicht kleiner wird. Wir haben große Sorge, dass die angesichts der aktuellen und immer drängender werdenden Umweltbedrohungen jetzt notwendigen Maßnahmen bei einer langwierigen Diskussion immer weiter verschoben werden.

Daher möchten wir als Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes vor Ort im Rahmen unserer Handlungsmöglichkeiten beitragen. Wir verpflichten uns zu folgenden Umweltleitlinien, um auf deren Basis unser existierendes Umweltmanagementsystem weiter zu führen und auszubauen. Diese Umweltleitlinien sind Grundlage für Entscheidungen über Maßnahmen der Kirchengemeinde im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit.

Unser Ziel ist es, den Schutz der Umwelt als notwendige Voraussetzung für die Bewahrung der Schöpfung und eine nachhaltige Entwicklung mit Gerechtigkeit und Frieden in der Einen Welt in das Handeln unserer Gemeinde auf allen Ebenen zu integrieren.

1. *Wir verdanken die Erde und unser Leben dem Wirken Gottes. Als seine Kinder, die die Erde bebauen und bewahren sollen, haben wir den Auftrag, seine Schöpfung zu pflegen und zu erhalten.*

Aus diesem Grunde betrachten wir Umweltschutz mit all seinen Facetten wie Umweltvorsorge, Rohstoff- und Energieeinsparung, Abfallvermeidung, Boden- und Gewässerschutz, Emissionsreduzierung und Naturschutz auch in Zeiten ökonomischen Druckes als eine zeitgemäße Umsetzung dieser Glaubensüberzeugung. Die Schonung der natürlichen Ressourcen ist nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch ökonomisch vorteilhaft. Mit einer Steigerung der Energie- und Ressourcenproduktivität eröffnen sich neue Chancen für mehr Lebensqualität und Wohlstand.

2. *Wir alle stehen in der Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit in der Einen Welt mit ihren jetzt lebenden Menschen und kommenden Generationen. Die Veränderung des Klimas hat Auswirkungen auf die gesamte Menschheit.*

Dabei sind es die Armen, insbesondere in den Ländern der südlichen Hemisphäre, die von den negativen Folgen des Klimawandels besonders stark betroffen sind. Es drohen soziale Konflikte, wenn ein Teil der Gesellschaft auf Kosten eines anderen lebt. Eine wachsende Weltbevölkerung muss dauerhaft mit ausreichend Energie und Rohstoffen versorgt werden, ohne Klima oder Umwelt zu schädigen. Ohne Klimaschutz kann es keinen Frieden geben, denn Klimawandel destabilisiert Staaten und macht weite Regionen der Erde unbewohn- und

unregierbar. In einer Win-Win-Situation müssen sowohl die globale Erwärmung bekämpft als auch die Weltwirtschaft stabilisiert werden. Klimaschutz und die Endlichkeit fossiler Ressourcen weisen auf den gemeinsamen langfristigen Lösungsweg hin: Ausschöpfung aller Effizienzpotenziale und Umstieg auf erneuerbare Energien.
Wir wollen so wenig fossile Energieträger verbrauchen wie möglich und erneuerbare Erzeugung in Betracht ziehen, um unser Klima möglichst gering zu belasten und umso unabhängiger von Importen dieser Energieträger zu werden.

3. *Wir wollen eine gesunde Umwelt für Menschen, Tiere und Pflanzen.*

Deswegen nutzen wir nach Möglichkeit umweltfreundliche Technologien und Produkte. Umweltbelastendes Material wird vermieden bzw. durch umweltfreundlichere Alternativen ersetzt. Unsere Gebäude und Einrichtungen sollen gesunde Lebensräume für die Menschen sein. Die naturnahen Grundstücke unserer Gemeinde wollen wir für den Erhalt einheimischer Tier- und Pflanzenarten zur Verfügung stellen.

4. *Wir wollen die Verantwortung für ökologische Fragen und umweltbewusstes Verhalten innerhalb der Kirchengemeinde und darüber hinaus schärfen.*

Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung erfordert die aktive Mitwirkung aller Beteiligten. Entscheidende Bedeutung haben Umwelterziehung, -bildung und -information. Wir wollen Gottesdienste, Konfirmandenarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätte, die Arbeit mit der mittleren und älteren Generation und unsere Möglichkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit verstärkt nutzen, um so zu mehr Umweltschutz beizutragen.

5. *Wir setzen uns für einen umweltverträglichen Konsum ein.*

Wir suchen nach Wegen, in unserem Einkaufsverhalten die Umwelt zu schonen und den Aspekt weltweiter Verantwortung im Blick zu behalten. Hierzu gehören die Förderung regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen und eine umweltverträgliche Produktion mit nachhaltigen Produkten über die gesamte Produktionskette von den Einsatzstoffen über die Verpackung bis hin zu Wiederverwendung und Recycling. In weltweiter Solidarität bevorzugen wir bei nicht einheimischen Erzeugnissen fair gehandelte Produkte.

6. *Wir möchten Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit miteinander verbinden.*

Ökologische Zerstörung gefährdet den Sozialstaat und damit die soziale Grundlage von Demokratie. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gilt das ökologisch Notwendige auch als sozial erstrebenswert. Wir unterstützen eine Entkopplung des Wachstums vom Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die Bildung neuer Formen einer sozialen und ökologischen Le-

bensweise. Wir wollen zum Beispiel eine umweltfreundliche Mobilität, zu der jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann, sowie entsprechende Formen des Wohnens und der Arbeit.

Wir setzen diese Leitlinien um, indem wir nach einer Umweltbestandsaufnahme ein Umweltprogramm vereinbaren und uns ein Umweltmanagementsystem geben. Im Erfahrungsaustausch mit anderen (über)kirchlichen Einrichtungen sowie durch das Einholen qualifizierter Beratung streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltschutzes im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten an.

5 Organisation und Umweltmanagementsystem

Leben und arbeiten in einer Kirchengemeinde tragen, wie alle menschliche Aktivitäten, direkt und indirekt zur allgemeinen Belastung von Boden, Wasser und Luft, zum Abbau von Rohstoffen, mithin zur Beeinträchtigung von Umwelt und Gesundheit bei. Es werden nicht nur Gottesdienste gefeiert, es wird diskutiert und referiert, geschrieben und am PC recherchiert, gekocht und gegessen, geheizt, geputzt, gefahren und vieles andere mehr.

Wir verstehen Umwelt- und Naturschutz als Querschnittsthema und versuchen deshalb, Umweltvorsorge in allen Bereichen unserer Kirchengemeinde zu praktizieren. Grundlage ist die Verpflichtung unserer Kirchengemeinde, geltendes Umweltrecht einzuhalten und anzuwenden.

Um darüber hinaus der Bewahrung der Schöpfung einen Rahmen zu geben, haben wir ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Darin wird geregelt, auf welchem Wege Verbesserungen im Umweltschutz umgesetzt werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei das "Umweltteam", ein offener, jedoch fester Kreis Interessierter aus allen Bereichen, die sich immer wieder neu Gedanken machen, was alles zu verbessern ist.

Da wir noch lange nicht perfekt sind, freuen wir uns jederzeit über weitere Vorschläge, die Schöpfung zu bewahren.

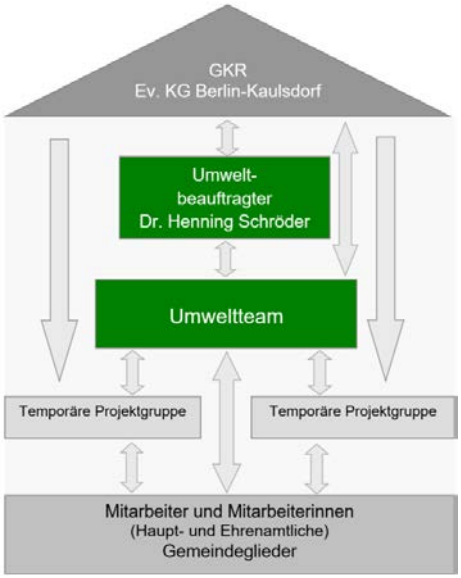


ABBILDUNG 5: ORGANISATIONS- UND KOMMUNIKATIONSSTRUKTUR DER GEMEINDE IM BEREICH DES UMWELTMANAGEMENTS

Gemeindekirchenrat
Der GKR trägt die Gesamtverantwortung. Des Weiteren ist er für die Außendarstellung des Grünen Hahns, der Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen, der Integration des Grünen Hahns in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde sowie die Bewertung des jährlichen Berichts des Umweltteams zuständig.

Umweltbeauftragter
Dem Umweltbeauftragten obliegt die Organisation und Leitung des Umweltteams, dessen Vorschläge er an den Gemeindekirchenrat weiterleitet. Dazu gehört unter anderem auch die Koordinierung und Einführung des Grünen Hahns. Des Weiteren führt der Umweltbeauftragte das Grüne Buch und hält es aktuell. Das jährliche interne Audit wird durch ihn geleitet. Ebenso sorgt er für die Kontrolle des Umweltprogramms, der Rechtsvorschriften und der langfristigen Ziele. Als Umweltbeauftragter wurde Herr Dr. Henning Schröder durch den GKR bestätigt.

Umweltteam
Das Umweltteam sorgt generell für die Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Insbesondere obliegt dem Umweltteam die Datenerfassung und Bearbeitung der Kennzahlen und die Umsetzung des Umweltprogramms in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Auch erstellt das Umweltteam die Umwelterklärung und übernimmt die Information der Mitarbeitenden und der Gemeinde. Daneben initiiert das Umweltteam Fortbildungen, um den Prozess im Umweltmanagement voranzutreiben. Nicht zuletzt ist Mitarbeit beim internen Audit Aufgabe des Teams.

ABBILDUNG 6: MITGLIEDER DER UMWELTGRUPPE BEIM HERBSTGRILLEN 2018

Temporäre Projektgruppen
Feste Projektgruppen wurden inzwischen abgeschafft. In der Umweltgruppe finden sich die Personen für auch Ihren Neigungen entsprechende Aufgaben im Sinne von temporären Projekten

Mitarbeitende und Gemeindeglieder
Diese werden informiert und motiviert. Viele der Mitarbeitenden und andere Gemeindemitglieder engagieren sich direkt im Umweltteam, indem sie Anregungen und Wünsche äußern und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. So wurde beispielsweise die Untersuchung der ökologischen Nachhaltigkeit in der gemeindlichen Beschaffung durch die Küsterin, den Hausmeister und andere, kompetente Ehrenamtliche sichergestellt. Die Kommunikation in den GKR und den Gemeindebeirat wurde durch personelle Verknüpfung erreicht

6 Umweltprüfung

Bei der Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde einschließlich der Spezifika der verschiedenen Arbeitsbereiche systematisch untersucht. Als Orientierung dienten Planungshilfen, Checklisten und eigene Erfahrungswerte. Dieser Umwelterklärung liegen die Kennzahlenerhebungen und eine Portfolioanalyse zugrunde. Stärken sowie Schwächen im Umweltschutz und Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf sind darin sichtbar gemacht. In Abschnitt 10 ist aufgelistet, was in der Kirchengemeinde insgesamt seit Bestehen des Umweltmanagementsystems geleistet worden ist. Der in den Kapiteln 8 bis 10 nachfolgende Umweltprüfungsbericht inklusive Portfolioanalyse und der Zusammenfassung der bereits umgesetzten Maßnahmen stellt damit komprimiert den Status der Kirchengemeinde mit Blick auf Erreichtes und die Notwendigkeiten dar. Die in Kapitel 11 (Umweltprogramm) dokumentierten priorisierten Verbesserungsmaßnahmen basieren auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung.

7 Umweltkennzahlen

Die nachfolgenden Umweltkennzahlen spiegeln den Stand bis Ende 2018 wider, die Werte für 2019 lagen noch aus abrechnungstechnischen Gründen noch nicht vor.

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf

Auswahl: Gebäude/Objekte (12), 10 Jahre bis 2018, alle Zeilen zeigen0

Bezugsgrößen							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Beschäftigte	MA	10,0	10,0	11,0	11,0	11,0	11,0
Gemeindeglieder	Gg	2.674	2.616	2.608	2.569	2.509	2.491
Nutzfläche	m²	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2
Nutzungsstunden	Nh	24.866	24.861	24.855	24.859	24.853	24.859
Energieeffizienz: Wärme							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Wärmemenge unbereinigt	kWh	234.373	223.785	229.357	209.577	252.366	201.405
Klimafaktor	- KF -	1,06	1,19	1,11	1,09	1,10	1,16
Wärmemenge bereinigt	kWh	248.435	266.304	254.586	228.439	277.603	233.630
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	130	139	133	119	145	122
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	93	102	98	89	111	94
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	24.844	26.630	23.144	20.767	25.237	21.239
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	10	11	10	9	11	9
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	56,2	53,7	55,0	50,3	48,9	39,1
Wärmekosten	Euro	15.301	14.472	14.714	13.472	13.102	10.537
Energieeffizienz: Strom							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
ges. Stromverbrauch	kWh	23.224	25.566	25.035	23.764	22.614	20.494
Strommenge/m²	kWh/m²	12,1	13,4	13,1	12,4	11,8	10,7
Strommenge/Gg	kWh/Gg	8,7	9,8	9,6	9,3	9,0	8,2
Strommenge/MA	kWh/MA	2.322,4	2.556,6	2.275,9	2.160,4	2.055,9	1.863,1
Strommenge/Nh	kWh/Nh	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	0,8
CO2-Emissionen Strom	t CO2	0,93	1,02	1,00	0,95	0,90	0,82
Stromkosten	Euro	6.258	7.087	6.916	6.518	6.190	5.719
Erneuerbare Energien							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
ges. Energieverbrauch	MWh	257,6	249,4	254,4	233,3	275,0	221,9
davon aus EE-Quellen	MWh	23,2	25,6	25,0	24,0	71,4	59,0
Anteil aus EE-Quellen	%	9,0	10,3	9,8	10,3	26,0	26,6
Anteil aus EE-Wärme	%				0,1	19,3	19,1
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	134,7	130,4	133,0	122,0	143,8	116,0
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	96,3	95,3	97,5	90,8	109,6	89,1
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	25.759,7	24.935,1	23.126,6	21.212,9	24.998,2	20.172,6
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	10,4	10,0	10,2	9,4	11,1	8,9
Wasser-Verbrauch							

Bezugsgrößen							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
ges. Wasserverbrauch	m³	1.006	1.019	942	1.012	949	1.026
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,53	0,53	0,49	0,53	0,50	0,54
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0,38	0,39	0,36	0,39	0,38	0,41
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	100,56	101,90	85,66	92,02	86,23	93,30
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Wasserkosten	Euro	2.266	2.214	2.225	2.363	2.244	2.385
Materialeffizienz: Papier							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
ges. Papierverbrauch	kg	1.608	1.705	1.574	691	719	1.193
Recyclingpapier	%Anteil	34	43	53	50	51	35
Frischfaserpapier	%Anteil	66	57	47	50	49	65
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,601	0,652	0,603	0,269	0,286	0,479
CO2-Emissionen Papier	t CO2	--	--	--	--	--	--
Papierkosten[2]	Euro	2.894	3.413	4.101	2.998	2.957	4.144
Lebensmittel							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Gesamtmenge Lebensmittel	kg	--	--	--	--	2.325	4.075
Brot, Backwaren (öko)	kg	--	--	--	--	8	17
Sonstige Lebensmittel (herk.)	kg	--	--	--	--	40	19
Sonstige Lebensmittel (öko)	kg	--	--	--	--	2.277	4.039
Gesamtkosten Lebensmittel	Euro	--	--	--	--	18.361	20.617
Bürobedarf							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Recyclingpapier	kg	553	733	829	347	364	416
Frischfaserpapier	kg	1.056	972	744	343	355	776
Verkehrsmenge							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
ges. Verkehrsaufkommen	km	12.009	17.545	24.032	20.402	15.675	15.599
Pkw (allgemein)	km	634	--	--	--	--	--
Kleinbus	km	9.911	14.181	18.533	8.275	10.657	12.111
ÖPNV	km	--	1.767	988	470	450	365
Bahn (Fernverkehr)	km	64	25	1.635	3.100	3.955	2.000
Flugzeug (Ausland)	km	1.400	--	--	8.000	--	--
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	4,5	6,7	9,2	7,9	6,2	6,3
CO2-Emissionen Verkehr	t CO2	2,8	4,0	5,4	3,7	3,0	3,4

[2] Die jährlichen Schwankungen erklären sich aus den Lagerbeständen

Bezugsgrößen							
Verkehrskosten	Euro	5.415	6.558	9.829	11.540	7.271	6.548
Abfall-Entsorgung							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
ges. Abfallaufkommen	m³	38,3	38,2	38,3	47,1	45,7	45,7
Rest-Abfall	m³	14,8	14,7	14,7	20,6	20,6	20,6
Papier-Abfall	m³	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8
Verpackungs-Abfall	m³	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8
Bio-Abfall	m³	--	--	--	2,9	1,5	1,5
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	14,3	14,6	14,7	18,3	18,2	18,3
Abfallkosten	Euro	683	662	620	686	838	838
Biologische Vielfalt							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
ges. Grundstücksfläche	m²	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0
überbaute Fläche	m²	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0
versiegelte Fläche	m²	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0
begrünte Fläche	m²	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0
teildurchlässige Fläche	m²	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0
Emissionen							
Kennzahl	**Einheit**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
CO2-Emissionen Energie	t CO2	57,2	54,7	56,0	51,2	49,8	39,9
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	29,9	28,6	29,3	26,8	26,0	20,9
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	2,3	2,2	2,3	2,1	2,0	1,6
ges. CO2-Emissionen	t CO2	60,0	58,8	61,5	54,9	52,7	43,3

8 Umweltprüfung im Detail

Für die detaillierte Umweltprüfung wird auf den „Energiebericht“ und den „Kennzahlenreport“ im Anhang verwiesen. Redaktionsschluss war November 2019, die Ablesewerte für November und Dezember 2019 sind demnach nicht enthalten, Rechnungsdaten für 2019 noch nicht.
Die folgenden Kapitel verweisen lediglich auf Besonderheiten der Objekte.

8.1 Gebäude

8.1.1 Jesuskirche

Die mittelalterliche Dorfkirche**,** die Ende des 19. Jahrhunderts neugotisch erweitert wurde, besteht aus einem zusammenhängenden Kirchenraum mit Empore und einer Sakristei. Bei der Konzeption der Heizungsanlage für das Kirchenschiff sind Aspekte des orgelfreundlichen Raumklimas mit Anforderungen an die Energieeffizienz verbunden worden.

8.1.2 Gemeindehaus

Das Gemeindehaus wurde 1830 erbaut und steht unter Denkmalschutz. Im Erdgeschoss gibt es den Gemeinderaum, den Musikraum, den Jugendraum, die Küche, eine WC-Anlage und als Anbau einen JG-Raum. Das Erdgeschoss ist bedingt behindertengerecht (Rampe, WC). Im Obergeschoss befinden sich zwei Mietwohnungen (1.OG rechts und 1. OG links). Das Gemeindehaus wird durch eine Sammelheizung beheizt. In diesem Haus befinden sich der gemeinsame Strom- und Wärmezähler für dieses Haus und das Küsterhaus.

Wegen des Besonderheiten der Sammelheizungsanlage Gemeindehaus, Zählwerk G02 GH BioG/EWS807721907 wurde gemäß Handbuch, Tz. 5.1.5. ab Januar 2018 durch die Einbeziehung von drei vorhandenen Wärmemengenzählern als Unterzähler eine verbesserte Darstellung des Wärmeenergieverbrauchs eingeführt. Die damit verbundene Zuordnung des genannten Zählwerkes auf den Anteil 0 % bedingt den Entfall des bisherigen geschätzten Anteils von 30 % für das Küsterhaus und damit die Darstellung in der CO2-Bilanz.

8.1.3 Küsterhaus

Das 1870 erbaute Küsterhaus steht unter Denkmalschutz. Im Erdgeschoss befinden sich das Gemeindebüro, der Besprechungs- und Arbeitsraum mit Tresor, der Begegnungsraum, das Archiv und das WC. Im Obergeschoss sind der Multifunktionsraum, das Dienstzimmer der Pastorin und das Dienstzimmer des Kantors. Beheizt wird das Haus mit einer Sammelheizung vom Gemeindehaus aus. Das Dach ist 2014 saniert und Wärmegedämmt worden. Siehe auch 8.1.2

8.1.4 Kita

Die Gemeinde betreibt auch eine Kita, welche sich an das Pfarrhaus, dem Wohnbereich und Garten der Pfarrerin, anschließt. Die Kita wurde 1999 errichtet und im Jahr 2013 aufwendig saniert und umgebaut. Dabei wurde unter anderem eine neue Heiz- und Warmwasseranlage installiert.

8.2 Außenanlagen

Die Außenanlagen befinden sich rund um die Kirche (Anger) und um die Kita und umfassen insgesamt 6.300 m². Davon sind 1.295 m² überbaut, das entspricht 20,56%. Begrünt sind 4.345 m², was 68,96% der Gesamtfläche entspricht. Die versiegelten Flächen von 165 m² (2,62%) und teildurchlässigen Flächen von 495 m² (7,86%) sind in der Unterzahl. Das meiste Gelände ist unverbaut und begrünt. Im Rahmen der Arbeit der Umweltgruppe ist das Gelände des so genannten „Alten Schulgartens“ ökologisch aufgewertet worden (siehe Abbildung 11).

8.3 Strom

Der Strom in der Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf wird von den Elektrizitätswerken Schönau bezogen. Die EWS sind ursprünglich aus einer Bürgerinitiative entstanden. Sie beliefern Kunden in ganz Deutschland mit Strom aus 100% Erneuerbaren Energien und fördern zudem aktiv neue Stromerzeugungsanlagen in Bürgerhand. Der Ökostrom stammt zum allergrößten

Teil aus Neuanlagen. Er wird ausschließlich bei unabhängigen Erzeugern gekauft, die keine Kapitalbeteiligungen von Atomkraftwerksbetreibern oder deren Tochterunternehmen haben. Der EWS-Strom wurde beim Vergleich der Ökostromtarife im Sonderheft Ökotest Spezial Energie auch im September 2015 mit der Bestnote ausgezeichnet. Die Strombeschaffung erfolgt nach strengen ökologischen Kriterien, wie auch das Zertifikat vom TÜV Nord bescheinigt. Dass durch EWS-Ökostrom die Stromproduktion in Europa tatsächlich ökologischer wird, garantiert das Zertifikat von EcoTopTen. Nach eigenen Angaben berechnet sich das CO_2-Äquivalent zu 7,8 g/kWh.

Der Stromverbrauch der Gemeinde wird durch getrennte Stromzähler in der Kirche und der Kita erfasst. Das Gemeindehaus und das Küsterhaus werden durch einen gemeinsamen Zähler erfasst (70% Gemeindehaus, 30% Küsterhaus, Schätzwert). Das an die Kita angrenzende Pfarrhaus und die im Obergeschoss im Gemeindehaus liegenden Wohnungen wurden nicht mit betrachtet. Diese Wohnungen verfügen über eigene Abrechnungen mit dem Versorger.

Es besteht nach wie vor eine große Herausforderung darin, den Stromverbrauch der Jesuskirche deutlich zu senken, da der der Kennwert der Jesuskirche mit weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte liegt. Hier besteht das größte Einsparpotential, dem wir uns annehmen werden. Zunächst kommt es darauf an, den Verursacher zu identifizieren und dann den Verbrauch anzupassen.

Generell werden viele Geräte mit Strom betrieben. So werden in der Gemeinde (inkl. Kita) Kühlschränke, Kocher, Waschmaschinen und Trockner, Mikrowellen, Heizungen und Warmwassergeräte elektrisch betrieben. Beim Umbau der Teeküche wurde der Aspekt der Energieeffizienz beacht. In der Kita wird bereits jetzt dieser Anforderung bei der Anschaffung von Geräten Rechnung getragen.

8.4 Wärme

Die Wärmeversorgung der Gemeinde wird über verschiedene getrennte Zähler für die Jesuskirche und das Gemeindehaus erfasst. Das Küsterhaus wird über den Zähler im Gemeindehaus abgerechnet (70% Gemeindehaus, 30% Küsterhaus, Schätzwert, siehe auch 8.1.2). Es gilt das zu den Stromwerten Gesagte entsprechend. Geheizt wird in der Gemeinde mit Erdgas, welches von der EWS Schönau, einem Lieferanten von 100% Biogas geliefert wird (siehe auch 10.4). Nach Angaben der EWS berechnet sich das CO_2-Äquivalent wie folgt: 1 kWh entsprechen 3,6 MJ, daraus folgen spez. CO_2-Emissionen von 37,8 g/kWh.

2010 erhielt die Kirche eine elektronisch geregelte Heizungsumluftanlage, welche für den Betrieb der neuen Orgel notwendig geworden war. Nach einem Defekt des Wärmekessels in der Kita wurde dort 2015 ein neuer Kessel nach modernsten Effizienzkriterien eingebaut. Auch die Warmwasserversorgung erfolgt teilweise über diese Gasanlage und teilweise über Solarthermie auf dem Dach der Kita. Zwar sieht der Wärmeverbrauch der Kita auf den ersten Blick sehr

hoch aus, aber es handelt sich um ein permanent Vollzeit-betriebenes Objekt und bewegt sich daher wiederum im Rahmen vergleichbarer Objekte bzw. noch darunter.

Allerdings ist das Gemeindehaus mit seinen unterschiedlichen Nutzungen näher zu betrachten. Es stellt sich die vordringliche Aufgabe, den Wärmeverbrauch zu minimieren und effizienter zu gestalten. Das heißt, es müssen mit der Gemeinde zusammen weitere Lösungen gefunden werden, sowohl hinsichtlich des Heizverhaltens der Raumbenutzer durch entsprechende Information, als auch durch neue technische Wege, wie z.B. neue Thermostate oder effizientere Heizanlagen.

8.5 Beschaffung

Die Beschaffung wird im Büro durch die Küsterin, in der Kita durch die Leiterin und auf dem Kirchengelände und der Küche durch den Hausmeister realisiert. Derzeit existieren Beschaffungsvorgabe in Bezug auf Bürobedarf (Memo), Reinigungsmittel (Frosch oder Ecover) und Lebensmittel, zusätzlich geregelt durch die Vorgaben zum Siegel „Faire Gemeinde“ (EKBO, Siegel seit 2019). Lebensmittel, welche über die Gemeinde direkt besorgt und genügen den Kriterien „regional“, „Bio“ und „Fairtrade“.

8.6 Küchen

Die Teeküche entspricht jedoch mit den enthaltenen Geräten ökologischen Ansprüchen. Von daher ist der Neubau der Teeküche nach umweltgerechten Maßstäben gelungen und ermöglicht auch das effiziente Spülen der beschafften Porzellantassen in großen Mengen für den Weihnachtsmarkt oder Gemeindefeste.

Die Kita verfügt ebenfalls über eine Küche. Dort wird das Essen jedoch nur ausgeteilt. Es wird angeliefert durch die Firma „Drei Köche“. Diese Firma achtet laut eigenen Angaben auf eine ausgewogene Ernährung der Kinder. So gibt es neben Fisch und vegetarischer Ernährung auch einmal die Woche Bio-Essen. Hier gilt es zu prüfen, ob der Fokus noch mehr auf regionale Produkte z.B. bei der Fleischproduktion gerichtet werden kann. Beim Nachtisch greift die Kita mehrheitlich auf eigene im Garten erzeugte Produkte zurück. Grundsätzlich wird bei den Lebensmitteln bereits auf Gentechnikfreiheit geachtet.

8.7 Verkehr

Die Kirchengemeinde liegt verkehrsgünstig im Berliner Randgebiet und ist an die S-Bahn, die U-Bahn und den Bus gut angebunden. Daher mussten keine Dienstwagen angeschafft werden. Die Gemeinde verfügt allerdings über einen gemeindeeigenen Bus, da immer wieder Transporte sowohl von Personen als auch von Material notwendig werden. Mehrheitlich wird mit ihm die Teilnahme von Kindern sowie älterer und gehbehinderter Menschen an den zahlreichen Aktivitäten, Kreisen und Reisen in und um die Gemeinde möglich gemacht. Hinzu kommt, dass er auch außerhalb der Gemeinde auf Anfrage verliehen werden kann. Damit unterstützt der Bus das Mobilitätskonzept der Gemeinde. Die Arbeit der Projektgruppe „Mobilität“ wurde eingestellt, da weitere Formen der Gemeindemobilität, wie Carsharing, aus Man-

gel an Interesse noch nicht gefunden wurden. Einzig ein Lastenfahrrad wurde angeschafft und wird vom Hausmeister für Besorgungen genutzt (siehe 10.3).

Der Postweg wird durch Mitarbeiter des KVA realisiert, welche in der Gemeinde leben. Diese nehmen die Post mit ins Amt, so dass auch hier zusätzlicher Verkehr entfällt. Des Weiteren wohnt die Pfarrerin am Ort, insofern entfallen hier zusätzliche Arbeitswege. Die Mitarbeiter wohnen leider nicht am Ort und können auch aufgrund der in diesem Fall fehlenden Anbindung nicht den ÖPNV nutzen, sondern müssen auf den eigenen PKW zurückgreifen.

8.8 Kommunikation

Die Kommunikation in die Gemeinde erfolgt mehrheitlich durch die Homepage **http://www.kirche-kaulsdorf.de** bzw. die Gemeindezeitung. Auch Aushänge und Infoveranstaltungen sowie Gemeindeabende werden genutzt, um über den Grünen Hahn und wichtige ökologische Verhaltensweisen zu informieren und aufzuklären. Hier besteht gerade in Bezug auf das Nutzerverhalten bei der Heizung und der Müllvermeidung, -verwertung und -trennung noch erheblicher Bedarf.

Entscheidungen können sehr schnell in der Gemeindeleitung gefällt werden, da es eine Personalunion aus GKR-Vorsitzenden und Umweltbeauftragten gibt und so die entsprechenden Informationen direkt und zeitnah im Gemeindekirchenrat und den Ausschüssen behandelt werden können. Des Weiteren wird ein Mitglied des Umweltteams zum Auditor ausgebildet, so dass auch die weitere Kommunikation und Begleitung gesichert ist, auch über die Gemeindegrenzen hinaus.

8.9 Wasser

Trinkwasserversorger in Berlin, und so auch für die Gemeinde, sind die Berliner Wasserbetriebe, eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Berliner Wasserbetriebe und die Berlinwasser Holding AG wurden 1999/2000 teilprivatisiert. Dabei erwarben RWE und Veolia 49,9 % Anteile. 2012 kaufte das Land Berlin die Anteile von RWE zurück. Gesellschafter der Berlinwasser Holding AG sind damit das Land Berlin mit einer Mehrheitsbeteiligung von 75,05 Prozent und das Unternehmen Veolia Wasser mit 24,95 Prozent. Im Dezember 2013 war der Rückkauf der Anteile von Veolia durch das Land Berlin abgeschlossen, so dass von diesem Zeitpunkt an die Wasserbetriebe wieder vollständig im öffentlichen Eigentum stehen.

Die Wasserversorgung wird über drei Zähler in Gemeindehaus, Küsterhaus und Kita erfasst. Die Kirche verfügt über keinen Wasseranschluss und –zähler. Auch wenn das Trinkwasser in Berlin ausschließlich aus Grundwasserbrunnen, die im Stadtgebiet verteilt sind, stammt und Wassersparen daher nicht zu den vorrangigen Aufgaben des örtlichen Umweltschutzes zählen muss, sollte dennoch im Hinblick auf die mit der Wasseraufbereitung zusammenhängenden Umweltauswirkungen Trinkwasser nicht unnötig verschwendet werden.

Anders als in vielen anderen Gegenden Berlins gibt es in Kaulsdorf keinen starken Grundwasseranstieg zu verzeichnen. Eher sinkt der Spiegel in den letzten Jahren kontinuierlich. Das führt dazu, dass auch das Grundwasser im gemeindeeigenen Brunnen sinkt. Aus diesem

Brunnen wird die Versorgung mit Sprengwasser über eine eingehängte Pumpe realisiert. Durch das Sinken des Brunnenwassers kommt es vermehrt vor, dass aus dem Brunnen kein Sprengwasser mehr genutzt werden kann und kostenintensiv auf Trinkwasser zurückgegriffen werden muss. Daher muss wieder geprüft werden, ob und wie eine tiefere Anbringung der Pumpe im Brunnen, eine sparsamere Verwendung von Sprengwasser, oder die Nutzung von Regenwasser vom Dach oder dergleichen eine Lösung sein kann.

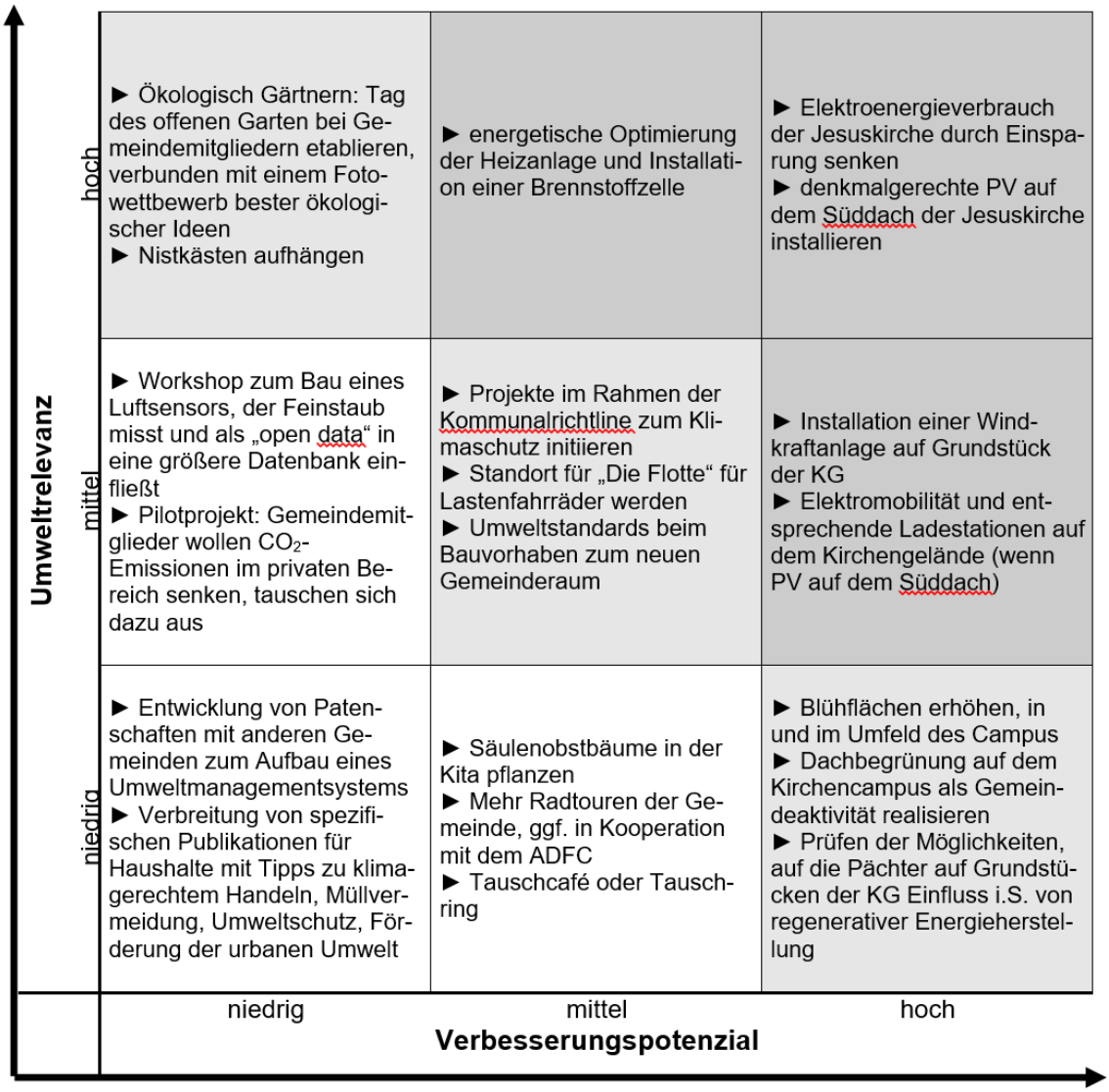
8.10 Abfall

Die Gemeinde trennt Abfall nach Papier, Biomüll, Wertstoffen und Restmüll.

8.11 Sicherheit

Es finden regelmäßige Wartungen und Überprüfungen aller Gebäude und Geräte statt. In der Gemeinde gibt es im Rahmen der Zuständigkeitsverteilung einen Ansprechpartner im Kirchenkreis. 2019 fand eine Begehung aller Gebäude und Räume durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit der EKBO statt.

9 Portfolioanalyse



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

10 Bereits umgesetzte Maßnahmen

10.1 Ressourcen

Die bereits laufenden Aktivitäten im Rahmen des Umweltmanagements waren ein wichtiger Baustein für die Verleihung des Siegels „Faire Gemeinde“. So ist unsere Gemeinde beispielsweise[3] fair, weil wir bewusst konsumieren.

Status:

- *Bei Gemeindeveranstaltungen und Festen werden vorwiegend Produkte aus der Region, in Bioqualität sowie ausschließlich Produkte ohne Ein-satz von Gentechnik angeboten.*
- *Lebensmittel aus Entwicklungsländern wie Tee, Kaffee, Schokolade etc. stammen aus fairem Handel.*
- *Wasser wird bei gemeindlichen Veranstaltungen aus dem Wasserhahn gezapft und in eigens dafür angeschafften Karaffen angeboten (vgl. unten, Grüner Hahn).*
- *Kohlensäurehaltiges Mineralwasser und Säfte kaufen wir ausschließlich in Glas-Pfand-Flaschen, um Plastikmüll zu vermeiden.*
- *Umstellung Pappgeschirr auf Porzellangeschirr z.B. beim Sommerfest*
- *Teilweise Umstellung der Putzmittel auf ökologisch vertretbare Produkte*
- *Reparatur der Sparfunktion des Wasserkastens der Toiletten*
- *Mülltrennung erfolgt bereits*
- *Umstellung Büromaterialien auf ökologisch vertretbare Produkte begonnen (Recyclingpapier, Bestellung bei Memo, Benutzung von Ordnern und Stiften aus Spenden der Gemeinde)*
- *Im Winter wird kein Streusalz mehr verwendet*

10.2 Strom

Status:

- *Stromversorger: EWS Schönau – Ökostrom*
- *In großen Teilen der Gemeinde wurde die Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt. Noch vorhandenen Edison-Leuchtmittel werden nicht mehr verwendet.*
- *Wechsel der KG zu ökologischem e-mail und Web-Provider „biohost“ im Februar 2016*

[3] http://www.kirche-kaulsdorf.de/index.php/gemeindezukunft

- *Als direkte und einfache Maßnahme zur Energieeinsparung von etwa 240 kWh/a wurde die Anstrahldauer der Kirche um 2h abends (nur noch bis 22.00h) reduziert*

10.3 Mobilität

Bis auf den Gemeindebus ist unsere Gemeinde durch den Bezug von Ökostrom und 100% Biogas von der EWS Schönau CO_2-neutral! Im engeren Umkreis der Gemeinde (5 - 15km) fehlte in den Augen der Umweltgruppe und des in das Umweltmanagement eng eingebundenen Haus- und Kirchenwarts für Transport- und Besorgungsfahrten eine ökologische Mobilitätsalternative. Daher wurde ein gemeindeeigenes Lastenfahrrad angeschafft, welches als Dienstfahrzeug betrieben wird. Mit dem Kauf und der Nutzung des Lastenfahrrades wurde auch die Außenwirkung verstärkt, da eine entsprechende Beschriftung mit dem Logo des Grünen Hahns angebracht ist. Das Vorhaben wurde entsprechend einem Antrag der Gemeinde vom Umweltbüro der EKBO mit 1000 € unterstützt. Diese Initiative brachte uns auch Presseecho in „Die Kirche“ ein.

10 STADT UND LAND / ANZEIGEN

Kaulsdorf fährt Lastenrad

Die Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf hat erfolgreich das Zertifikat „Grüner Hahn“ umgesetzt

Haus- und Kirchwart Fabian Lachmann nutzt das Lastenrad für verschiedene Wege. foto privat

Von Janes von Moers

Mittlerweile werden wir fast täglich mit den Herausforderungen des Klimawandels konfrontiert. Das im Folgenden beschriebene Projekt der Berliner Kirchengemeinde Kaulsdorf nimmt sich dessen an und suchte aus Betroffenheit aktives Handeln.

Vor vier Jahren hörte die Gemeinde vom „Grünen Hahn“. Mit diesem kirchlichen Umweltmanagementsystem sollen interne Prozesse so verändert werden, dass sich negative Umweltauswirkungen verringern. Für die Umsetzung des Projektes bildete sich eine kompetente und aktive Umweltgruppe. Mit Hilfe des Gemeindekirchenrates erreichten sie die Zertifizierung zum „Grünen Hahn“ binnen nur eines Jahres.

Dafür zeichnete der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) die Umweltgruppe 2015 mit dem „Ökumenischen Umwelt-Preis“ aus. Als kleiner Beitrag zur Energieeinsparung hängen in den Gemeinderäumen jetzt gut sichtbare Hinweise: Es sind Anleitungen, die Heizung zu drosseln, zumindest nach dem Verlassen der Räume. Durch den Wechsel zu einem Tarif, der 20 Prozent echtes Biogas enthält, und durch sparsameren Umgang konnten die Kirchengemeinde die CO_2-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel zurückfahren. Die Gemeinde denkt derzeit darüber nach, zu einer effizienteren Heizzentrale zu wechseln, um die CO_2-Emissionen noch weiter zu verringern.

Der „Grüne Hahn“ wirkte sich auch positiv auf die Gemeinde aus. Neue Aktive, ehrenamtlich und hauptamtlich, konnten gewonnen werden. In der Umweltgruppe selbst gibt es keine gesetzte Teilnehmerzahl, alle sind eingeladen. Wer sich für ein Thema interessiert, bringt sich ein. Im Schnitt nehmen zwischen zehn und 15 Interessierte an den Sitzungen teil.

Seit den Beschluss, den „Grünen Hahn“ einzuführen, gestaltet die Gemeinde jährlich unterschiedliche Themenjahre und lädt zu verschiedenen Gemeindeabenden und Veranstaltungen ein. In Jahren des Lutherjahres 2017 stand das Thema „Bleibt verbunden“ im Mittelpunkt. Die Gemeinde erwarb einen von 95 „Lutherbäumen“. Den Apfelbaum der alten Sorte „Martin Luther“ – ein Projekt der Hoffnungstaler Werkstätten – finanzierte sie mit einem Teil des Pfingstgeldes den „Ökumenischen Umweltpreises“. Mit den Früchten wird ein diakonisches Projekt ermöglicht und gleichzeitig ein sichtbares Zeichen ökologischer Hoffnung gesetzt.

Im aktuellen Themenjahr „Ungerechtigkeit“ beschäftigt sich die Gemeinde mit dem Thema „Fair-faire Beschaffung“. Sie will Güter und Dienstleistungen, zum Beispiel Kaffee, so einkaufen, dass sie über den gesamten Lebenszyklus entlang der Wertschöpfungskette Mehrwerte in Gesellschaft und Wirtschaft schaffen und die Umweltauswirkungen minimiert werden. Die Produkte und Dienstleistungen sollen zu sozialer Gerechtigkeit, Menschenrechten und guten Arbeitsbedingungen beitragen.

Die Synode des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree sprach sich in ihrer Herbsttagung 2017 dafür aus, dass in den nächsten fünf Jahren 30 Prozent ihrer Kirchengemeinden das Zertifikat „Grüner Hahn“ erworben sollen. Deshalb wurde im Kirchenkreis eine Umwelt-AG gegründet, die die Gemeinden bei der erforderlichen Netzwerkbildung unterstützen und Erfahrungen weitergeben möchte. Und auch die Kaulsdorfer teilen ihre Erfahrungen gerne mit anderen Kirchengemeinden.

Bisher fehlte im engeren Umkreis der Gemeinde außerdem eine ökologische Alternative für Transport- und Besorgungsfahrten. Deshalb schaffte die Kirchengemeinde mit finanzieller Unterstützung des Umweltbüros der Landeskirche ein Lastenrad an. Tobias Lachmann ist damit seit Kurzem unterwegs. Er ist Haus- und Kirchenwart der Gemeinde und nutzt es mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für verschiedene Wege: Sie besorgen Lebensmittel im Supermarkt oder kaufen im Bürgerfachhandel ein. Außerdem stellen sie auf diesem Wege die Gemeindezeitung an die Verteilerinnen und Verteiler zu. Derzeit wird überlegt, das bisherige Bakfiets auch Gemeindegliedern zur Verfügung zu stellen – als Alternative zum eigenen Auto.

Weitere Infos und Kontakt: Henning Schröder, Vorsitzender im Gemeindekirchenrat Berlin-Kaulsdorf, E-Mail: gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de Peter Gürtler, Mitglied in der Umweltgruppe des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree, E-Mail: gruenerhahn-bllos@web.de

Janes von Moers ist Klimaschutzmanager des Verbandes der FKKD für den Sprengel Berlin.

ABBILDUNG 7: BERICHT IN „DIE KIRCHE“VOM 11.11.2018 ÜBER DIE UMWELTAKTIVITÄTEN IM RAHMEN DES UMWELTMANAGEMENTS. AUF DEM BILD IST UNSER HAUSMEISTER MIT DEM LASTENFAHRRAD ZU SEHEN.

10.4 Wärme

Als für alle Gemeindeglieder sichtbarer Beitrag zur Energieeinsparung hängen in den Gemeinderäumen gut sichtbare Aufforderungen, die Heizung zu drosseln, zumindest nach Verlassen der Räume – mit genauem Hinweis und einem Solarthermometer zur Temperaturkontrolle

ABBILDUNG 8: SOLARTHERMOMETER IN DEN RÄUMEN MIT HINWEISEN ZUR DROSSELUNG DER HEIZUNGEN

Status:

- *Information der Gemeinde zur sparsamen Nutzung der Heizung (z. B. durch Aushänge, Solarthermometer)*
- *Gasversorger: Anbieterwechsel zu EWS-Schönau, 100% Biogas aus der Vergasung von Abfällen des Papierrecycling*
- *Es konnte nachgewiesen werden, dass die bewusste Regulierung der Heizungen im Gemeindehaus nach den tatsächlichen Nutzungen Wärmeenergie einspart. Auch waren diese Daten eine effiziente Ausgangsbasis für die neu zu installierende, sparsame Heizungsanlage: bei der Projektierung konnte darauf zurückgegriffen werden und somit an dieser Stelle Aufwand gespart werden.*
- *Installation einer effizienten, neuen Brennwertanlage Ende 2018 für Gemeindehaus und Küsterhaus, anschlussfähig für deine Brennstoffzellennachrüstung*
- *Installation einer effizienten, neuen Brennwertanlage Ende 2017 für die Kita*

10.5 Kommunikation

Es ist wichtig, dass die Gemeinde erfährt, was gemacht und geplant wird, dass Ideen und auch Einwände offen besprochen werden! So ist ein „grünes Brett“ zur **Information** für die Gemeinde eingerichtet worden, regelmäßig wird in der Gemeindezeitung berichtet und unsere Website hat einen eigenen Abschnitt „Nachhaltigkeit“ (www.kirche-kaulsdorf.de) und die Umweltgruppe hat immer wieder neue Mitglieder. Aber auch in Gottesdiensten, auf der Gemeindeversammlung oder als Thema von Gemeindeabenden ist Ökologie und unsere Verantwortung immer öfter Gegenstand. So wurden im Rahmen eines World-Cafés auf der Gemeindeversammlung 2018 Ideen und Vorschläge aus der Gemeinde aufgenommen, die in die laufenden Planungen einbezogen werden und teilweise schon umgesetzt sind. Hier ist insbesondere ein in Form eines „10-Punkte-Programms“ gefasster **Aufruf zum Klimaschutz** zu nen-

nen, der an alle 2500 Gemeindeglieder versendet wurde. Auf diese Weise beginnen wir als Umweltgruppe und Gemeinde, unsere Arbeit auch über die engen Grenzen der Gemeindegebäude, der Kirche als energetisch zu optimierendes Bauwerk, der Kita und der naheliegenden Grünanlagen auszudehnen und unsere Verantwortung als Multiplikatoren anzunehmen.

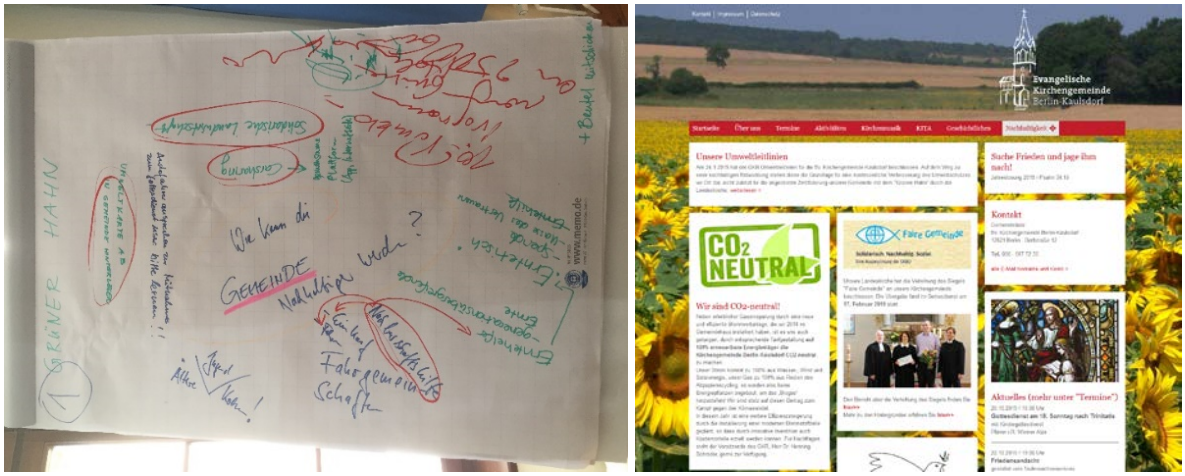


ABBILDUNG 9: IDEENSAMMLUNG ZU „GRÜNER HAHN“ - WEITERARBEIT 2019+ AUF DER GEMEINDEVERSAMMLUNG 2018 (LINKS) UND GEMEINDEWEBSITE, RUBRIK „NACHHALTIGKEIT“[4]

Um die Außenwirkung zu erhöhen wurde eine Gelegenheit genutzt, eine kleine Straße in Berlin in „Grüner-Hahn-Weg“ umzubenennen, weiterhin wurde ein Format, das sogenannte „Herbstgrillen“ der Umweltgruppe geschaffen, um das Jahr gesellig zu beschließen, die Umweltgruppe nach außen zu öffnen und neue Mitstreiter anzusprechen.

ABBILDUNG 10: (VON LINKS) NEU BENANNTER „GRÜNER-HAHN-WEG“ IN BERLIN, EINLADUNG ZUM HERBSTGRILLEN 2019, FLYER ZUR GARTENAUSSTELLUNG, QUIZRAD DES BUND AUF DEM SOMMERFEST 2016 DER GEMEINDE

[4] http://www.kirche-kaulsdorf.de/index.php/gemeindezukunft

Status:

- *Website hat einen eigenen Abschnitt zum Grünen Hahn in der Rubrik „Nachhaltigkeit“*
- *Kommunikation und Information zu Umweltthemen, auch mit Kooperationspartnern (BUND, NABU)*
- *Gemeindezeitung berichtet regelmäßig über den Grünen Hahn*
- *„Grünes Brett“ zur Information für die Gemeinde eingerichtet*
- *Briefkasten für anonyme Hinweis zum „Grünen Hahn“ durch den Hausmeister eingerichtet*
- *Aushänge zum Grünen Hahn in den Gemeindeschaukästen*
- *Gemeindeabende mit umweltbezogenen Themen*
- *Herbstgrillen des „Grünen Hahn“, gemeindeoffen*

10.6 Ökologische Aufwertung

Kern der ökologischen Aufwertung war bisher unser „Alter Schulgarten“ (so genannt, weil unser Gemeindehaus früher einmal die Dorfschule von Kaulsdorf war). Wir haben dort einheimische Büsche und Sträucher gepflanzt, auch einen **„Lutherbaum“**, bei dem es sich um eine alte Apfelsorte handelt. Eine der Wiesen wird seit diesem Jahr nur noch einmal gemäht. Neben der erhofften **Erhöhung der Artenvielfalt** an Pflanzen und Tieren auf dem Dorfanger sind auch bereits verschiedene Vogel- und Fledermausnistkästen bestellt, die angebracht werden sollen. Die JG hat im „Alten Schulgarten“ beim letzten Arbeitseinsatz ein Hochbeet angelegt, die jüngeren ein Beet, es wurde eine Trockenmauer gebaut und Rundbänke errichtet, so dass der Campus zusätzlich einen naturnahen **„guten Ort“ für das Gemeindeleben** hat.

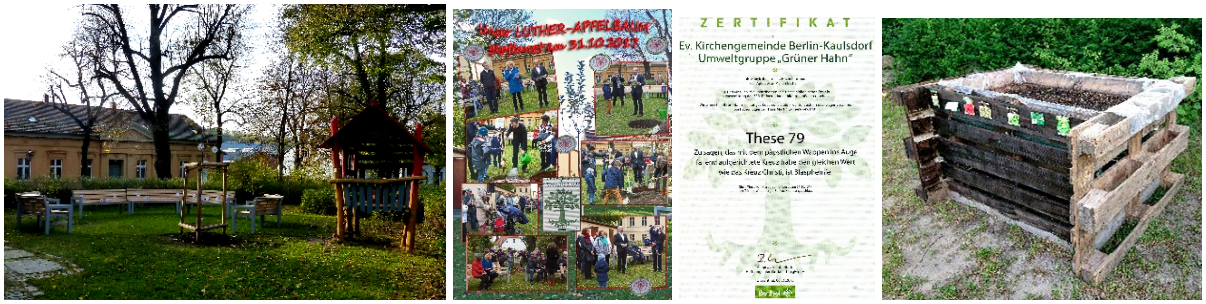


ABBILDUNG 11:DER „ALTE SCHULGARTEN“, EIN FRÜHER UNGENUTZTER TEIL DES CAMPUS WURDE DURCH DIE UMWELTGRUPPE ÖKOLOGISCH AUFGEWERTET UND MIT EINER HOCHWERTIGEN RUNDBANK FÜR DIE GEMEINDE VERSEHEN. ZUM REFORMATIONSTAG 2017 WURDE EIN „LUTHERBAUM“ GEPFLANZT (ZERTIFIKAT) UND DURCH DIE JUNGE GEMEINDE EIN HOCHBEET ANGELEGT.

10.7 Kita

In der Kita wurde die direkte Nutzung des Grünen Datenkonto implementiert. In Teamsitzungen werden die kitabezogenen Prozesse und Maßnahmen bearbeitet.

Status:

- *Erneuerung Heißwasserspeicher*
- *Kinderspeisung erfolgt durch Anbieter, der einmal in der Woche bereits Bioessen anbietet*
- *Einmal im Jahr spielzeugfreie Kita*
- *Papier und Toilettenpapier bereits auf Recyclingpapier umgestellt (auch Beschaffung entsprechend)*
- *Pflanzungen heimischer Obstsorten im Garten*
- *inzwischen vollständig auf kunstofffreies Geschirr umgestellt: Porzellan*
- *ein neuer, regionaler Lieferant für Milch unter Vertag genommen, der in abfallsparenden Gebinden lie fert*
- *zunehmend werden Fairtrade-Produkte eingekauft*

11 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm umfasst einen Zeitraum von 4 Jahren: Ende 2015 – 2019
Die unten gelisteten Prozesse sind im Ergebnis der Bestandsaufnahme und Diskussion im Umweltteam entstanden und im GKR mit den entsprechenden konkreten Maßnahmen inklusive Zeiträumen und Verantwortlichkeiten hinterlegt (sie Grünes Datenkonto)

Abkürzungen: UT – Umweltteam; HM – Hausmeister, GKR- Gemeindekirchenrat, BA - Bauausschus

Umweltziele	Prozesse	Zeitraum	Verantwortliche
Naturschutz	Nistkästen aufhängen	2020	UT und HM
	Dachbegrünung Kirchencampus	2021	BA
	Blühflächen auf/um Campus erhöhen	2020	UT
Energieeinsparung	E-Verbrauch der Jesuskirche senken	2021	UT, BA
	Elektromobilität und Ladestationen	2022	GKR
	Optimierung der Heizanlage	2020	BA

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

	Brennstoffzelle installieren	2020	BA
	Umweltstandards beim Bauvorhaben Gemeindehaus integrieren	2020	BA
Klimaschutz	Photovoltaik auf dem Süddach der Jesuskirche	2023	BA
	WKA auf Grundstück der KG	2023	BA
Ökologische Aufwertung	Säulenobstbäume in der Kita pflanzen	2020	UT

Berlin, 19.12.2019

Dr. Henning Schröder
Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Umweltbeauftragter

12 Urkunde über die Auditierung und Registrierung

REGISTRIERUNGSURKUNDE

Der Grüne Hahn
Management für eine Kirche mit Zukunft

Ev. Kirchengemeinde
Berlin Kaulsdorf
Dorfstraße 12
12621 Berlin

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung das Kirchliche Umweltmanagement "Grüner Hahn" an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Revisor begutachten, ist eingetragen im Register der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist berechtigt, das Logo „Grüner Hahn“ zu verwenden.

Berlin, den 13.12.2019

Ersteintragung: 11. Dezember 2015
Diese Urkunde ist gültig bis: 12. Dezember 2023

Registrierungsnummer: EKBO2015-001-BB

Zertifizierungsstelle
Grüner Hahn

Hans-Georg Baaske

Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Präsident Dr. Jörg Antoine

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

13 Anlagen: Energiebericht und Kennzahlenreport

aus dem „Grünen Datenkonto“, generiert am 30.11.2019
Veröffentlichung auf der Website www.kirche-kaulsdorf.de

14 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jesuskirche, Gemeindehaus, Küsterhaus 4
Abbildung 2: Der Kindergarten (links) mit hochwertigen und Spielgeräten aus Holz im Garten, die aus heimischen Hölzern gefertigt und mit umweltfreundlichen Anstrichen behandelt sind..... 5
Abbildung 3: (von links) Auditierung im Dezember 2015, Mitglieder der Umweltgruppe, Schild mit dem Logo des „Grünen Hahns“ an der Tür des Gemeindehauses..... 6
Abbildung 4: Verleihung des Siegels „Faire Gemeinde“ 2019 (V.l.n.r.:) Superintendent Hans-Georg Furian, Pfarrerin Steffi Jawer, Fairnessbeauftragter Prof. Timo Ulrichs und Dr. Patrick R. Schnabel, Landeskirchlicher Beauftragter für den Kirchlichen Entwicklungsdienst im Berliner Missionswerk. Foto: KKLIOS 7
Abbildung 5: Organisations- und Kommunikationsstruktur der Gemeinde im Bereich des Umweltmanagements..... 11
Abbildung 6: Mitglieder der Umweltgruppe beim Herbstgrillen 2018 12
Abbildung 7: Bericht in „Die Kirche“vom 11.11.2018 über die Umweltaktivitäten im Rahmen des Umweltmanagements. Auf dem bild ist unser Hausmeister mit dem Lastenfahrrad zu sehen..... 23
Abbildung 8: Solarthermometer in den Räumen mit Hinweisen zur Drosselung der Heizungen 24
Abbildung 9: ideensammlung zu „grüner hahn“ - weiterarbeit 2019+ auf der gemeinde-versammlung 2018 (links) und Gemeindewebsite, Rubrik „Nachhaltigkeit“..... 25
Abbildung 10: (von links) neu benannter „Grüner-Hahn-Weg“ in Berlin, Einladung zum Herbstgrillen 2019, Flyer zur Gartenausstellung, Quizrad des BUND auf dem sommerfest 2016 der Gemeinde 25
Abbildung 11:Der „Alte Schulgarten“, ein früher ungenutzter Teil des Campus wurde durch die Umweltgruppe ökologisch Aufgewertet und mit einer hochwertigen Rundbank für die Gemeinde versehen. Zum Reformationstag 2017 wurde ein „Lutherbaum“ gepflanzt (Zertifikat) und durch die Junge Gemeinde ein Hochbeet angelegt..... 26